

03 – Gleichstellungsarbeit

Die Gleichstellungsbeauftragte ist zuständig für die Produktgruppe Gleichstellung. Die Zielsetzung ist sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadtverwaltung die Verwirklichung des verfassungsrechtlichen Gleichheitsgebotes.

Die Schwerpunkte im Jahr 2013:

Extern und Intern:

- Netzwerkarbeit und Beratung: Berufsorientierung, Chancengleichheit in Beruf und Arbeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Sensibilisierung für Ungerechtigkeiten, Problemstellungen und gesellschaftliche Handlungsbedarfe, Entwicklung von Hilfen und Hilfesysteme
- Netzwerkarbeit mit dem Ziel Gleichberechtigung von Frau und Mann und Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben.

Intern:

- Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen, Ausschüssen und Gremien und bei Stellenbesetzungsverfahren
- Beratung sowie Seminare zur Thematik Geschlechtergerechtigkeit
- Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik dabei unterstützen, den Verfassungsauftrag nach Gleichberechtigung der Geschlechter umzusetzen



„Führungskräfte brauchen Gender-Kompetenz“
Geschlechtergerechtigkeit als Handlungsleitlinie in der Stadtverwaltung.

Bis zu den Abteilungsleitungen setzte sich die Führungsspitze der Stadtverwaltung mit diesen Anforderungen in Seminaren, die

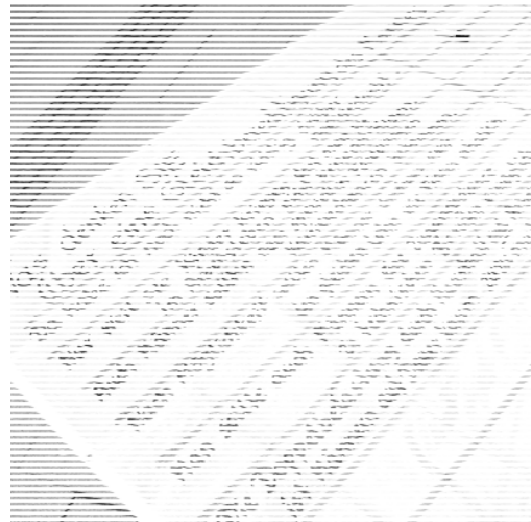
die Gleichstellungsbeauftragte mit dem Institut für Kommunale Weiterbildung organisiert hat, auseinandersetzen.

Im Projekt Innenstadtentwicklung wurden Genderaspekte ebenfalls integriert.

Den Internationalen Frauentag 2013 hat das **Offenburger Frauennetzwerk** zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten ganz der **„Spurensuche Frauenleben“** gewidmet.

21 Organisationen stellten unterschiedlichste Aspekte der Lebensbedingungen von Frauen in der Fußgängerzone zur Diskussion, informierten und sensibilisierten so für die Themen: Frau und Beruf, Berufsorientierung, Frauen in Führungspositionen, Entgeltgleichheit, Mindestlöhne, Minijobs, Minirente, Armut im Alter, Partizipation in Politik und Gesellschaft, Ausgrenzung und „Missachtung“, Armut, Obdachlosigkeit, Ge-

sundheit, häusliche Gewalt und sexuelle Gewalt sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie.



Aktivitäten im Themenfeld Berufswelt 2013:

Girls' und Boys'Day, Auftaktveranstaltung mit der Frage: „Wie ticken Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren?“ Der Vortrag von Dr. Melanie Mönich legte die Grundlage für die angeregte Diskussion unter Vertretern und Vertreterinnen aus Wirtschaft, Schule, Jugendarbeit und Elternschaft. Gemeinsame Zielsetzung: Jungen Menschen einen guten Start in die Berufswelt zu ermöglichen. Am 25. April schnupperten Mädchen und Jungs in Berufsfelder rein, die sie selten im Blick haben.

„Frau und Beruf – Chancen erkennen und nutzen“, mit dieser Veranstaltung wurden Frauen erreicht, die den Wiedereinstieg erfolgreich bewältigen oder sich beruflich neu orientieren wollten.

„Frau und Beruf – Das Netzwerk in der Ortenau“ hat sich neu aufgestellt, um die Rahmenbedingungen für Frauen im Beruf zu verbessern, Qualifizierungs- und (Wieder-) Einstiegschancen zu erhöhen und die Sichtbarkeit von beruflichem und unternehmerischem Wirken von Frauen in der Ortenau zu steigern.

„Gewalt vergiftet die Gesellschaft“

Kontinuierlich arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte mit der AG Häusliche Gewalt in Offenburg und in kreisweiten Netzwerken an der Etablierung und Absicherung von Hilfsangeboten für Opfer von häuslicher Gewalt, aber auch für Täter.

